

# „Wir wollen keine Konkurrenz“

**SIEGEN** MGK und Siegerlandmuseum bewarben sich um gleiche Fördermittel / Stadt zieht zurück



Beinahe hätten sich das Museum für Gegenwartskunst (MGK) und das Siegerlandmuseum gegenseitig blockiert. Das MGK will im Hinterhof anbauen (l.), das Siegerlandmuseum den Bunker an der Burgstraße als Dependance nutzen. *Fotos: SZ-Archiv*

*Zwei Museen, zwei Anträge, ein Fördertopf. Und ein Rückzieher. – Und jetzt?*

gmz ■ Was für ein Kuddelmuddel! Dabei geht es doch eigentlich nur darum, dass die beiden großen Museen in Siegen, das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss und das Museum für Gegenwartskunst (MGK Siegen) im Telegrafenamts, beide Erweiterungen und Vergrößerungen ihrer Flächen benötigen. Beide planten, prüften Finanzierungsmöglichkeiten, holten Spenden- und Unterstützungszusagen ein und stellten Anträge auf Förderung durch Landes- und Bundesmittel. So weit, so gut.

Unglücklicherweise stellten beide jeweils einen Antrag für den gleichen Fördertopf: das Mitte Juli kurzfristig aufgelegte Programm „KulturInvest“, das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit einer sehr knappen Antragsfrist (Abgabetermin war der 8. August) initiiert worden ist. Aus dem Topf werden Museumsbauten gefördert, gut 40 Millionen sind darin enthalten (nicht viel für alle Projekte in der Bundesrepublik). Die Stadt Siegen war heilfroh, dass sie nach der Ablehnung des Antrags für Mittel, mit denen die beiden Bunker in der Burgstraße Siegen zu Ausstellungs- und Begegnungsflächen für das Siegerlandmuseum umgebaut werden sollten (wir berichteten), noch einmal eine Chance auf Unterstützung sah. 4 Millionen beantragte sie, wie berichtet, in der vergangenen Woche, um den großen Bunker umzubauen, ein gegenüber den ursprünglichen Plänen ab-

gespecktes, aber zielführendes Projekt. Doch jetzt zieht sie den Antrag wieder zurück, wie die Stadt im Kulturausschuss an diesem Dienstag (17 Uhr, Rathaus Geisweid) bekanntgibt.

Warum? Das MGK Siegen möchte nämlich Gelder aus demselben Topf und hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Beide wussten aber nichts von dem Antrag des jeweils anderen.

Wie kann das sein? Die Stadt ist doch in der MGK-Aufsicht vertreten! Arne Fries, (Kultur-)Beigeordneter der Stadt Siegen, und Thomas Thiel, Leiter des MGK, erläutern übereinstimmend in Gesprächen mit der SZ, dass verschiedene Faktoren dazu geführt hätten, vor allem aber undurchsichtige und nicht ausreichende Kommunikation bei denen, die für das Förderprogramm verantwortlich sind. Es sei nicht klar gewesen, betont Arne Fries, dass das sehr kurzfristig und mit kurzen Antragsfristen aufgelegte Programm im Grunde nur aus dem Topf des Haushaltsausschusses gespeist sei und keine „neuen“ Gelder enthalte.

Thomas Thiel führt aus, dass das MGK schon im Mai einen Antrag auf Förderung an den Haushaltsausschuss des Bundes gestellt und kurz vor Fristende erfahren habe, dass das MGK, um im Rennen um Zuschüsse zu bleiben, den Antrag, den man schon an den Haushaltsausschuss gestellt hat, noch einmal an „KulturInvest“ stellen müsse. 5,5 Millionen Euro hat das MGK beantragt. Von der Bundesförderung hängt auch die beantragte Landesförderung ab. Das Projekt hat insgesamt ein Volumen von 11,8 Millionen Euro.

Bei „KulturInvest“ hat sich inzwischen aber auch die Stadt beworben, um eben jene 4 Millionen. Mit deren Hilfe, mit dem

städtischen Beitrag und den Spenden, die der Förderverein eingeworben hat, wäre die „Ein-Bunker-Lösung“ umzusetzen gewesen. Wegen der Kürze der Zeit und der undurchsichtigen Kommunikation des Programms habe man vor Abgabe der Anträge nichts vom jeweils anderen gewusst.

„Sonst hätten wir als Stadt den Antrag nicht gestellt“, sagt Arne Fries. Das MGK sei schließlich schon lange an diesem Topf „dran gewesen“. Die Stadt hat ihren Antrag also zurückgezogen, da es nicht wahrscheinlich sei, dass zwei Anträge aus einer Stadt Berücksichtigung fänden. Und ehe keiner was bekommt...

”

*Beide Museen brauchen die Erweiterungen.*

**Stadtrat Arne Fries**  
über die Baupläne von Siegens Museen

Beide betonen aber, dass man sich keineswegs und keinesfalls Konkurrenz machen wollen. „Beide Museen brauchen die Erweiterungen“, sagt Arne Fries bestimmt. Das MGK muss jetzt den Entscheid (im September oder Oktober, sagt Thiel) abwarten, das Siegerlandmuseum muss entweder auf die nächste Förderrunde warten oder andere Überlegungen anstellen.

„Wir gehen jedenfalls fest von einer Lösung mit der Stadt aus“, sagt Günter Zimmermann, Vorsitzender des Fördervereins des Siegerlandmuseums und des Oberen Schlosses, der SZ.